



## **Thomas-Schule Schulhundkonzept**



Vorgelegt von Laura Lange

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung</b>	1
<b>2. Rahmenbedingungen für den Einsatz des Schulhundes</b>	2
2.1. Das Lehrer-Hund-Team	2
2.2. Rechtliche Rahmenbedingungen	3
2.2.1. Genehmigungen und Regelungen	3
2.2.2. Versicherung	3
2.3. Hygiene	3
2.4. Regeln im Umgang mit Hopkins	4
<b>3. Ziele der hundegestützten Pädagogik</b>	5
<b>4. Dokumentation</b>	7
<b>5. Literatur</b>	8
<b>6. Anhang</b>	9

## 1. Einleitung

*“Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund!”*

(Hildegard von Bingen)

Der Schulhund wird im Rahmen der hundegestützten Pädagogik vielseitig im Schulalltag eingesetzt. Er begleitet die Lehrperson regelmäßig im Klassenraum und in deren Unterricht. Beim Einsatz des Schulhundes sind die wichtigsten Zielsetzungen die Verbesserung des Klassenklimas, die Beziehung zwischen Lehrern, Schülerinnen und Schülern, sowie den Schülerinnen und Schülern untereinander. Ebenfalls wird der Ausbau der individuellen sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gesteigert.

(vgl. Beetz, 2019, S.106)

Die Effekte eines Schulhundes in der hundegestützten Pädagogik werden in drei Wirkungsbereiche eingeteilt. Psychische und physische Stressreduktion, Förderung positiver sozialer Interaktion und Beziehungen, sowie der Förderung einer guten Lern-Atmosphäre. (ebd.) Die Thomas-Schule begreift sich als weltoffene und bunte Schule, in der die Individualität und Persönlichkeit eines jeden Kindes geachtet wird. Die Einbindung des Schulhundes, der von Natur aus offen und vorurteilsfrei jedem Kind gegenüber tritt, unterstützt die Kinder dabei, ihre eigene Persönlichkeit zu stärken. Der Umgang mit dem Schulhund bietet der Thomas-Schule eine weitere Möglichkeit der offenen Lernform und den Arbeitsweisen ganzheitlichen Lernens. Das Verantwortungsbewusstsein und die erworbenen Kompetenzerfahrungen mit dem Schulhund stärken das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl der Kinder, denn Achtsamkeit gegenüber sich und anderen trägt zur Gesundheit und Wohlbefinden aller bei.

Der Schulhund wird speziell für den Einsatz in der Schule ausgesucht, ausgebildet und kontinuierlich fortgebildet. Das Lehrer-Hund-Team nimmt dazu regelmäßig an Aus- und Weiterbildungen der hundegestützten Pädagogik teil.

## 2. Rahmenbedingungen für den Einsatz des Schulhundes

### 2.1. Das Lehrer-Hund-Team

Unser Schulhund Hopkins ist im Alter von 8 Wochen bei der Lehrkraft Frau Lange eingezogen. Er lebt dort in der Familie und ist sowohl an andere Tiere als auch Kinder in jeglicher Altersstufe gewöhnt.

Hopkins ist ein Flat Coated Retriever. Diese Hunderasse wurde bewusst gewählt, da es sich um eine Rasse mit sanftem und gutmütigen Wesen, sowie lobenswerter Charakterfestigkeit handelt. Der Flat Coated Retriever ist ein gelehriger und aufmerksamer Arbeitshund, der für sein ausgeglichenes Wesen und sein geduldiges und fast freundschaftliches Verhältnis gegenüber Kindern bekannt ist. (vgl. <https://drc.de/content/flat-coated-retriever-kurzbeschreibung>, 2020).

Hopkins besuchte zunächst eine Welpenschule, danach die Junghundeschule und wird für den Einsatz in der Thomas-Schule bei *„hundsgebildet“* zum Schulhund ausgebildet. Hierbei absolviert er gemeinsam mit Frau Lange eine Ausbildung, die sich über mehrere Module erstreckt und sowohl theoretische als auch praktische Überprüfungen mit sich bringt. Die Arbeit in der Schule wird dabei regelmäßig durch die Ausbilder überprüft und unterstützt. Des Weiteren bilden sich Frau Lange und Hopkins kontinuierlich im Bereich der hundegestützten Pädagogik fort.

Der Kontakt der Schülerinnen und Schüler zum Schulhund Hopkins wird ausschließlich von Frau Lange erlaubt und geregelt. Hierzu haben die Kinder vor Eintreffen des Hundes die Regeln im Umgang mit Hopkins gemeinsam erarbeitet und besprochen. Befindet sich Hopkins im Klassenraum, so wird dieses durch ein Schild an der Tür mitgeteilt. Dadurch sind die Kinder, die nicht regelmäßig in Frau Langes Klasse lernen, über dessen Anwesenheit informiert. Hopkins wird sich nur unter Aufsicht im Schulgebäude bewegen.

Besonders wichtig für den erfolgreichen und stressfreien Schulalltag mit dem Schulhund ist die gute Bindung zwischen dem Hund und dem Menschen. Der respektvolle und partnerschaftliche Umgang ist dafür unerlässlich. Frau Lange ist dazu in der Lage die Stresssignale und Hundesprache von Hopkins zuverlässig zu deuten. (vgl. Kahlisch & Mengel, 2018, S.17)

## **2.2. Rechtliche Rahmenbedingungen**

### **2.2.1. Genehmigungen und Regelungen**

In NRW entscheidet die Schulleitung, im Rahmen der schulischen Eigenverantwortung, über den Einsatz eines Schulhundes. Die Lehrerkonferenz hat über seinen Einsatz abgestimmt. Das zuständige Schulamt wird über den Einsatz von Hopkins in Kenntnis gesetzt. Die Schulpflegschaft sowie die Schulkonferenz werden über den Einsatz des Schulhundes informiert und mögliche Fragen werden beantwortet. Der Schulhund wird als fester Bestandteil der Thomas-Schule im Schulprogramm verankert und ist eine Bereicherung für alle Beteiligten. Die Eltern der zukünftigen Schülerinnen und Schüler werden über die Schulhundarbeit informiert. Mögliche Ängste oder Allergien werden hierbei abgefragt und bei der Klassenzusammensetzung berücksichtigt.

### **2.2.2. Versicherung**

Die Hundehalterhaftpflichtversicherung AGILA ist über den Einsatz von Hopkins als Schulhund informiert und hat die Absicherung in der Schule schriftlich bestätigt. Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW) ist ebenfalls über den Einsatz informiert worden.

## **2.3. Hygiene**

Die Gesundheit der Kinder wird nachweislich nicht durch einen Schulhund beeinträchtigt. Um die Gesundheit des Schulhundes und seinen sicheren Einsatz zu gewährleisten, wird Hopkins regelmäßig von seiner Tierärztin untersucht. Alle Untersuchungen werden protokolliert und können jederzeit eingesehen werden. Hopkins wird alle 6 Wochen prophylaktisch gegen den Befall von Endo- und Ektoparasiten behandelt. Er wird regelmäßig geimpft und entwurmt.

Die Schülerinnen und Schüler werden zum Händewaschen nach Kontakt mit dem Schulhund angehalten. Dafür stehen alle notwendigen Utensilien, wie Seife und Handdesinfektion bereit. Während der Frühstückspause befindet sich Hopkins in seinem Ruhebereich und hat keinen Kontakt zu den Kindern. Ebenfalls wird dem Schulhund kein Zugang zu den Küchen in der OGS, sowie dem Lehrerzimmer, gewährt.

Sollte bei Kindern eine Hundeallergie vorliegen, so wird der Kontakt zum Schulhund vermieden. Des Weiteren wird Hopkins wöchentlich mit *Allerpet* behandelt um mögliche allergische Reaktionen zu minimieren. Durch *Allerpet* wird sein Fell von Schuppen, Speichel und Urin-Antigenen gereinigt. Dadurch wird die Quantität der Allergene in der Raumluft um bis zu 90% gemindert. (vgl. <http://www.allerpet.de/index.html#content1-8>, 15.08.2020)

Eine detailliertes Hygienekonzept und ein Hygieneplan befinden sich im Anhang.

### Rechtsgrundlagen:

§ 36 Infektionsschutzgesetz  
§ 41 und § 46 Allgemeine Schulordnung  
§ 88 SoSchulO RP  
BGV C8 (UVV Gesundheitsdienst)









### Behandelnde Tierärztin:

Dr. Andrea Jansen, Leichlingen

## **2.4. Regeln im Umgang mit Hopkins**

Vor dem Einsatz des Schulhundes werden gemeinsam mit den Kindern die Regeln im Umgang mit Hopkins ausgearbeitet und besprochen. Dies erfolgt vornehmlich in Frau Langes Klasse, dem Haupteinsatzort, aber auch informativ in allen anderen Klassen. So ist die gesamte Schülerschaft auf Hopkins vorbereitet. Wichtig ist dabei, dass die Regeln für die Kinder verständlich und deutlich sind. Sie werden verschriftlicht und bildlich dargestellt. Dies dient sowohl ihrer Sicherheit, als auch der Sicherheit des Hundes. Die Schüler wissen, wie sie das Verhalten von Hopkins deuten können, wann sie ihn berühren dürfen und welche Grundvoraussetzungen erfüllt sein müssen um den Schulalltag, mit einem Schulhund, erfolgreich zu gestalten.

Die Grundregeln lauten:

-  Ich komme leise in die Klasse.
-  Meine Schultasche bleibt geschlossen.
-  Ich lasse kein Material auf dem Boden liegen.
-  An seinem Ruheort wird Hopkins nicht gestört.
-  Ich darf Hopkins nur nach Absprache anfassen.
-  Ich füttere Hopkins nur wenn ich die Erlaubnis habe.
-  Ich wasche meine Hände, nachdem ich Hopkins angefasst habe.
-  Hopkins entscheidet wann er an seinen Ruheort geht, ich renne ihm nicht hinterher. (vgl. Agsten, Führung & Winscheif, 2011, S. 32)

Weitere Regeln werden mit den Kindern erarbeitet

### 3. Ziele der hundegestützten Pädagogik

Zahlreiche Studien belegen, dass eine steigende Anzahl an Schulhunden im Rahmen der tiergestützten Pädagogik Lehrer in die Schulen begleiten und eine positive Wirkung auf den Menschen ausüben. Der Einsatz von Schulhunden stellt eine wirkungsvolle Ergänzung zum konventionellen Unterricht dar. Sowohl die Lernatmosphäre, als auch die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler kann durch den Einsatz des Schulhundes positiv beeinflusst werden. Insbesondere für Kinder mit Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten kann der Schulhund eine große Unterstützung sein. (vgl. Heyer u. Kloke, 2012, S. 19)

Schulhunde werden unter anderem in der Leseförderung eingesetzt. Hierbei lesen die Kinder dem Hund in einer leisen Ecke vor. Dieser hört dem Kind vorurteilsfrei zu und seine Anwesenheit wirkt sich dabei positiv auf die Lesemotivation und das Selbstkonzept des vorlesenden Kindes aus. (vgl. Beetz, 2019, S.60)

Es hat sich gezeigt, dass die Anwesenheit des Schulhundes eine beruhigende Wirkung auf die Schülerinnen und Schüler hat. Kinder, die vor der Klasse eine Aufgabe lösen müssen, zeigen sich dank des Schulhundes ruhiger und weniger nervös. (vgl. Beetz S.67) Ebenso verbessert der Tierkontakt die Stimmung der Kinder und beeinflusst diese positiv. Der Umgang mit dem Tier fördert das Selbstbewusstsein der Kinder und erweitert deren soziale Kompetenzen. Der Schulhund geht unvoreingenommen auf die Kinder zu und akzeptiert sie ohne Vorurteile. Er gibt den Schülerinnen und Schülern Nähe und ein Gefühl von Sicherheit. Dabei reagiert er sensibel auf die Stimmung und Gefühle der Kinder. (vgl. Röger-Lakenbring, 2006) Durch die Interaktion mit dem Schulhund wird die Empathiefähigkeit erhöht und eine Reduktion von aggressivem Verhalten bei Kindern gefördert. (vgl. Beetz S.60)

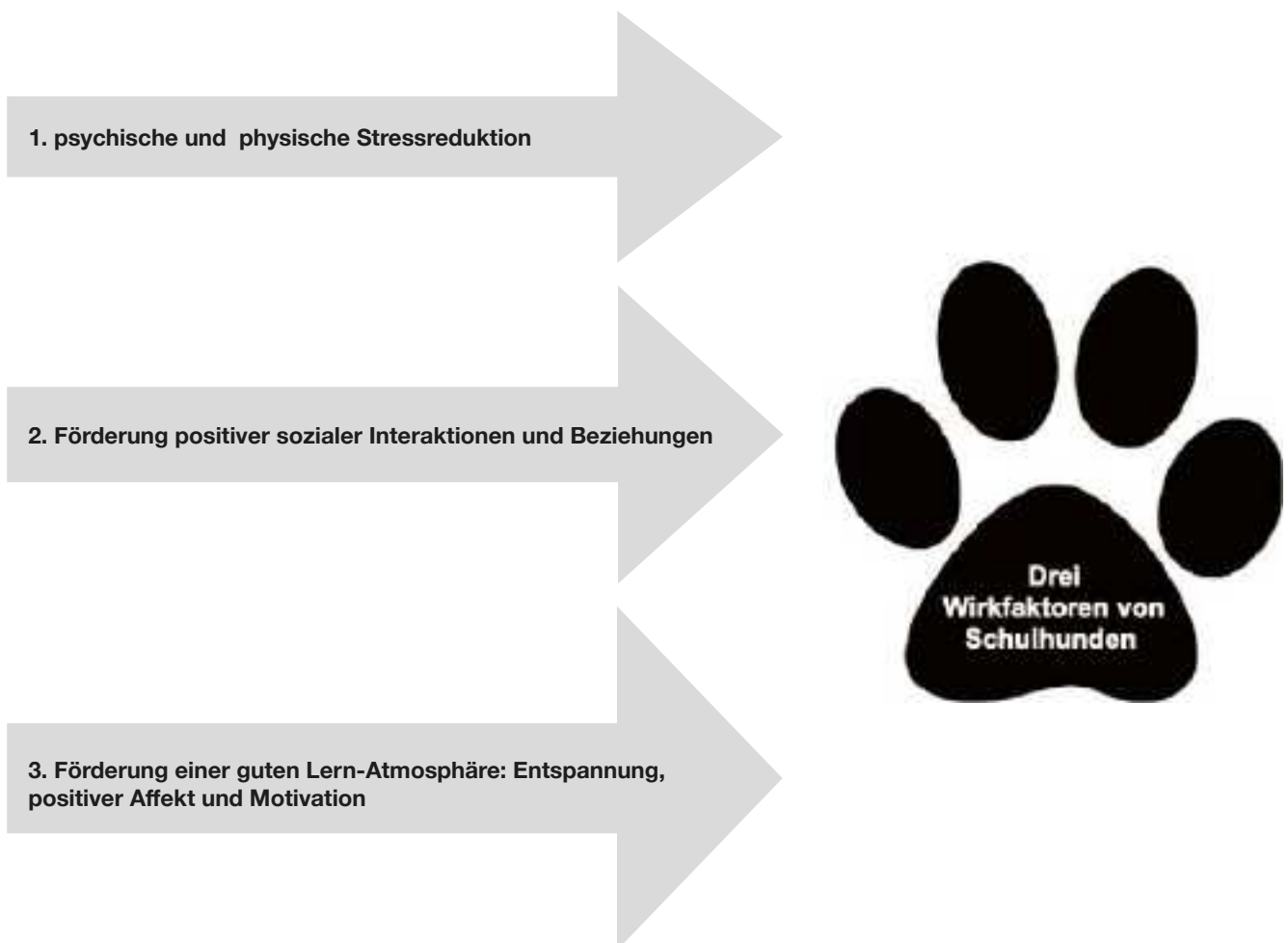
Eine Untersuchung von Hediger und Turner (2014) zeigt ebenfalls, dass die Anwesenheit eines Hundes die Konzentrationsfähigkeit der Kinder unterstützt. (ebd.)



Zusammengefasst sind die „Effekte von Schulhunden und Hunden im pädagogischen Kontext:

- Reduktion von psychischem und physiologischen Stress
- Reduktion von Angst
- Förderung von Ruhe und Entspannung
- Förderung einer positiven Stimmung, Freude und Spaß
- Förderung einer positiven Aufmerksamkeit und Wahrnehmung von Personen in der Anwesenheit des Hundes
- Förderung von Vertrauen
- Förderung der sozialen Interaktion
- Förderung guter sozialer Beziehungen
- Reduktion von aggressivem Verhalten
- Förderung der Motivation (z.B. inhaltliches Lernen) und Freude am Lernen und an der Schule (Einstellung zur Schule)
- Förderung erfahrungsgeleiteten Lernens

Daraus ergeben sich die „drei grundlegende Wirkfaktoren von Schulhunden“ (Beetz, 2019, S. 105.ff)



(Beetz, 2019, S.106)



Den Schülerinnen und Schülern steht der Umgang mit dem Schulhund offen. Allein die Kinder entscheiden in welcher Quantität sie den Zugang zu Hopkins wünschen. Es wird ihnen ermöglicht an gemeinsamen Übungen teilzunehmen, dies ist aber in keiner Form zwingend. Besonders bei Schülerinnen und Schülern mit Ängsten wird auf einen behutsamen Umgang in Hinblick auf den Schulhund geachtet. Es zeigt sich, dass der Umgang mit dem Hund und auch die Überwindung von eventuellen Ängsten einen positiven Effekt auf das Selbstbewusstsein der Kinder hat. Ist ein Kind zum Beispiel in der Lage, den Hund anzuleiten ein Kommando auszuführen, so stärkt diese Erfahrung bei dem Kind das Empfinden, etwas bewirken zu können und einen Einfluss zu haben. (vgl. Beetz, 2019, S. 104) Durch den erfolgreichen Umgang mit dem Schulhund entsteht bei den Schülerinnen und Schülern ein „Gefühl des Angenommenseins“ (ebd.), was wiederum das Selbstwertgefühl steigert. (vgl. ebd.)

Zusätzlich zum normalen Klassenunterricht wird Hopkins in einer Schulhund-AG eingesetzt. Hierbei lernen die Kinder den Hund und dessen Bedürfnisse genauer kennen. Sie werden Experten im Lesen der Körpersprache und können ihr Wissen so auch an ihre Mitschüler weitergeben. Gemeinsam mit Hopkins üben die Kinder neue Tricks und erfahren dabei, dass auch der Hund üben muss um diese zu beherrschen. Gerade für Kinder mit geringer Frustrationstoleranz und Lernmotivation bietet die Arbeit mit dem Schulhund eine besonders positive Lernerfahrung.

#### **4. Dokumentation**

Alle notwendigen Unterlagen im Zusammenhang mit der Schulhundarbeit und Hopkins werden gesammelt und stehen jederzeit zur Durchsicht zur Verfügung. Hierzu gehören der Versicherungsnachweis, die Atteste der Tierärztin, die Ausbildungsdaten, das Schulhund- und das Hygienekonzept.

Die Einsatztage von Hopkins werden im Klassenbuch vermerkt.

## 5. Literatur

**Agsten, L., Führung, P. & Windscheif, M.,** *Praxisbuch Hupäsch: Ideen und Übungen zur Hundegestützten Pädagogik in der Schule.* Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2011

**Beetz, A.** *Hunde im Schulalltag: Grundlagen und Praxis.* 4. Aufl. Ernst Reinhardt Verlag, München, 2019

**Heyer, M. & Kloke, N.,** *Der Schulhund: Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer,* 2. Aufl. Kynos, 2009

**Kahlisch, A. & Mengel, I.,** *Ideenkiste Schulhund: Lehrplanorientierte Praxisideen für den Schulhund.* 2. Aufl. Kynos, 2018

<https://drc.de/content/flat-coated-retriever-kurzbeschreibung> (15.08.2020)

<http://www.allerpet.de/index.html#content1-8> (15.08.2020)

<https://hundsgebildet.de> (10.08.2020)

## 6. Anhang

### Hygieneplan der KGS Thomas-Schule für den Schulhund Hopkins

In Anlehnung an den Aufsatz von Andreas Schwarzkopf "Hygiene: Voraussetzung für die Therapie mit Tieren" (in Olbrich/ Otterstedt "Menschen brauchen Tiere" Stuttgart 2003) wurde ein Hygieneplan für den Schulhund an der Grundschule Thomas-Schule erstellt und beim Gesundheitsamt eingereicht.

#### 1. Einleitung

Der Schulhund Hopkins wird zur Tiergestützten Pädagogik an der Grundschule Thomas-Schule eingesetzt um die Lehrer und Schüler in folgenden Bereichen zu unterstützen. Psychische und physische Stressreduktion, Förderung positiver sozialer Interaktion und Beziehungen, sowie der Förderung einer guten Lernatmosphäre. Der Hygieneplan hat das Ziel, eine mögliche Infektionsübertragung vom Hund auf den Menschen und umgekehrt zu minimieren.

#### 2. Ansprechpartner

Laura Lange                      0211-8924682      laura.lange@schule.duesseldorf.de

#### 3. Rechtsgrundlagen

§36 Infektionsschutzgesetz  
BGV C8 (UVV Gesundheitsdienst)  
§41 und §46 Allgemeine Schulordnung

#### 4. Dokumentation zum Tier

Der Schulhund Hopkins wurde unter anderem wegen seines kinderlieben und aggressionslosen Charakters ausgesucht. Der Flat Coated Retriever ist bekannt für sein ruhiges und sanftes Wesen. Er ist gutmütig und hat zu Kindern ein freundschaftliches Verhältnis. Der Flat Coated Retriever ist ein Familienhund und wird auf Grund seines gelehrigen und einfühlsamen Charakters häufig als Therapiehund eingesetzt. Hopkins ist seit seiner Geburt an Kinder jeder Altersstufe gewöhnt und ihnen gegenüber positiv eingestellt. Frau Lange besucht mit Hopkins die Hundeschule und ebenfalls nehmen sie gemeinsam an der Ausbildung zum Schul- und Therapiehund teil. Kontinuierlich bildet sich Frau Lange im Bereich der hundegestützten Pädagogik fort. Alle Schüler üben unter Anleitung, adäquat auf den Hund zuzugehen und seine Körpersprache richtig zu deuten. Es wurden gemeinsam Regeln ausgearbeitet, die den Schülern den richtigen Umgang mit Hopkins erleichtern.

**Folgende Unterlagen des Schulhundes sind stets einzusehen:**

- Tierärztliches Gesundheitsattest
- Impfausweis
- Entwurmungsprotokoll
- Protokoll zu vorbeugenden Behandlung von Endo- und Ektoparasiten
- Versicherungsnachweis
- Schulhundkonzept
- Aus- und Fortbildungsnachweise

**5. Zugangsbeschränkung**

Der Hund erhält keinen Zugang zur Schulküche, Lehrküche, Lehrerzimmer und Essbereichen. Der Kontakt mit Schülern mit bekannter Hundeallergie wird vermieden.

**6. Anforderungen an die Tierpflege**

Der Hund ist privat in die Familie von Frau Lange integriert. Er lebt dort im Haus und nicht im Zwinger und wird artgerecht versorgt.

**7. Reinigung und Desinfektion**

Die Anwesenheit des Hundes führt zu keiner Änderung des üblichen Reinigungs- und Desinfektionszyklus. Es ist aber verstärkt darauf zu achten, dass die Hände regelmäßig vor der Einnahme von Nahrung gründlich mit Reinigungsmitteln gesäubert werden. Hilfsmittel, wie Händedesinfektion, Einmalhandschuhe und Reinigungsspray stehen stets zur Verfügung. Zur Beseitigung eventueller Missgeschicke des Hundes - durch die Lehrkraft - liegen Handtuch, Lappen und Desinfektionsmittel bereit.

---

Ort, Datum

Unterschrift Hundehalter

Unterschrift Schulleitung

## Hygiene-Übersicht für den Schulhund Hopkins an der KGS Thomas-Schule

<b>Was</b>	<b>Wie</b>	<b>Wie oft</b>
<b>Klassenraum</b> - Fußboden	- Kehren - Feucht wischen	täglich täglich
<b>Hundedecken</b>	- Waschen in der Maschine	mindestens alle 2 Wochen
<b>Wassernapf</b>	- Säubern mit Wasser - Spülmaschine - Erneuern	täglich wöchentlich jährlich
<b>Spielzeug/ div. Utensilien</b>	- Säubern mit Wasser und Bürste/Wasch- oder Spülmaschine	monatlich
<b>Hundefutter/ Leckerchen</b>	- Aufbewahrung in verschlossenen Behältern - auf Haltbarkeit achten	immer
<b>Schüler/ Lehrer</b> Handhygiene	Hände waschen  Handdesinfektion	nach intensivem Streicheln des Hundes, vor dem Essen nach Bedarf  steht jederzeit zur Verfügung
<b>Hund</b> Kontaktvermeidung zw. Hund und Lebensmitteln  Fell Entwurmung Impfung (Tollwut, Staupe) Gesundheitsprüfung Prävention gegen den Befall von Endo- und Ektoparasiten	- Verbleib auf Hundedecke während der Frühstückszeit, kein Zugang zur Schulküche  - Bürsten - Kotuntersuchung/ Tablettengabe - Spritze durch Tierarzt - Tierarzt - Zeckensnack  - Desinfektionsmittel  - spezielles Desinfektionsmittel gegen Giardien	täglich vor der Hofpause, bei Geburtstagfeiern etc.  wöchentlich alle 1-3 Monate jährlich jährlich  alle 6 Wochen  - für eventuelle Missgeschicke  - vorhanden falls notwendig

